

Correspondent

Erscheint

Dienstag, Donnerstag,
Sonntag.

Jährlich 150 Nummern.

für

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.

Preis
vierteljährlich 65 Pfennig.

42. Jahrg.

Leipzig, Dienstag den 2. Februar 1904.

№ 13.

Für die Monate **Februar** und **März** nehmen sämtliche Postanstalten Abonnements auf den „Corr.“ zum Preise von 44 Pf. entgegen. Unsere Leser und Freunde wollen die Nichtabonnenten auf vorstehendes aufmerksam machen.

Zum Schriftgießerstreik in Leipzig.

I.

C'est la guerre!

Wenn man den Versicherungen der in Frage kommenden Prinzipale glauben darf, haben diese an dem weiteren Verlaufe des Schriftgießerstreiks gar kein Interesse mehr, weil angeblich die Arbeitswilligen von Tag zu Tag zunehmen an technischer Weisheit, welche erfreuliche Tatsache diesen geehrten Herren von ihren „Vorgesetzten“ in liebenswürdigster Weise bestätigt wird. So tritt fast alle Tage der des Schriftgießens unkundige Herr Ebersbach von der Firma Numrich & Co. in sonntäglicher Feststimmung vor „seine“ Getreuen hin und versichert ihnen aus tiefstem Herzensgrunde, daß er selbst in einem gewissen Bauwerke in der Pfaffenendorfer Straße noch keine solchen „Brummochsen“, „Mindviecher“ und ähnliches Getier kennen gelernt habe als diejenigen sind, mit denen er zurzeit die Ehre hat, den geschäftlichen Ruf der Firma Numrich & Co. weiterem Wachsen, Blühen und Gedeihen entgegenzuführen. Armer Materkasten (kapiert?), wer wird denn so ganz den Humor verlieren, der doch noch das einzige ist, was Leib und Seele in brauchbarem Zustande zusammenhält? Den Sinn für Humor darf man sich auch durch die trübsten Situationen nicht rauben lassen, ja selbst dann nicht, wenn so peu à peu etwa 17 Risten Zeug dafür sprechen, daß die Firma Numrich & Co. in ihrer Produktionsfähigkeit durch den Streik keine Einschränkung erlitten hat. Aber entschrieben unschön ist es von Herrn Ebersbach, wenn er jetzt in rauher Winterzeit seinen lieben Mitarbeitern mit Entlassung droht, sofern diese nicht bald begreifen sollten, daß die ihnen attestierten zoologischen Eigenschaften sich nicht nach der umgekehrten Darwinschen Theorie zu entwickeln hätten. Uebrigens hat Herr Ebersbach gar keinen stichhaltigen Grund, sich über den mangelnden Wertesthemich seiner Mitarbeiter aufzuregen, da genannter Herr in all den Monaten, seit die Firma Numrich & Co. seine schätzbare Kraft mit mehr Nachsicht als Erfolg genießt, es technisch nicht weiter gebracht hat, als daß er heute noch in den praktischen Einrichtungen eines Schriftgießereibetriebes eine teuflische Erfindung erblickt, mit der man jedem ehrlichen Christenmenschen vom Hals bleiben sollte. In der Geschichte der Leipziger Schriftgießerbewegung wird Herr Ebersbach nach dem Muster jenes Wachmeister's fortleben, den Schiller nur um seines Häusperns und Spudens willen verewigt hat, das der große Schnauzbart seinem Feldherrn abgeduckt. Aber die Dual dieser Tage wird einmal auch für Herrn Ebersbach ein Ende nehmen und er wird einen langen Schlaf tun können, wenn die Firma Numrich & Co. wieder Arbeiter haben wird, die nachsichtsvoll darauf bedacht sein werden, daß die technischen Blößen des Herrn Ebersbach den Firmenträgern gegenüber verhüllt bleiben. Bis dahin: Salve! Wie ausgezeichnet weiterhin die Situation für die Schrift-

gießerei Numrich & Co. steht, beweist wohl am besten das Bemühen dieser Firma, durch ein Umschreiben ihre infolge des Streiks abgesprungenen Kunden wieder zu gewinnen. Die Solidarität der deutschen Verbandsmitglieder übt eben ihre Wirkung und da hilft kein Bedauern, daß „ich seit einiger Zeit Ihre werten Aufträge vermiss“, die in dem vorliegenden Falle ganz bestimmt der Firma Numrich & Co. entzogen bleiben.

Gottvolle Zustände herrschen auch bei der Firma Köhl. Hier sind es namentlich die sogenannten „Braunschweiger Schriftgießer“, von denen die Böswilligkeit behauptet, sie könnten keine lateinische Firmenaufschrift lesen, welche den „Sieg“ der Firma gewährleisten. Als ein Teil des Personals eine Lohnzulage verlangte, wurden die betr. Arbeiter mit dem Bemerkten abgewiesen, sie möchten erst brauchbare Arbeit liefern! Das ist allerdings leichter gesagt als getan und so zogen denn die „ungelehrten Arbeiter, die in kurzer Zeit die gelehrten Gießer vollständig ersetzen können“, betrübt wieder ab. Nach zehn Wochen immer noch keine brauchbare Arbeit, das ist bitter für die Herren und — teuer! Das hätte diese Firma durch die Bewilligung der halben Stunde billiger haben können, die sie noch bewilligen muß und wäre es erst zu Pfingsten. Leider können wir von einer Reihe von Mitteilungen, welche für die Gehilfenschaft sehr interessant und sehr erfreulich sind, an dieser Stelle keinen Gebrauch machen, um unsere Gewährsleute nicht zu schädigen. Wenn die Firma die Hoffnung verkünden läßt, daß der Streik für sie bald gegenstandslos sein werde, wollen wir ihr wahrlich diese Hoffnung nicht rauben, hoffen doch selbst der Beurteilte noch unter dem Galgen, daß der Strick reißen möge.

Unter der Generaldirektion des Herrn Schriftsetzers Schwarz und der Unterleitung des Herrn Graveurs Meckel — beider Fähigkeiten und Kenntnisse in der Praxis des Schriftgießergewerbes sind zum Schaden der Firma Klinkhardt leider erst sehr spät entdeckt worden — funktioniert der Apparat tadellos, wenn man das Zurückwandern ganzer Risten gegossener Einfassungen in die Schmelzküche als eine jene Firma befriedigende Tatsache konstatieren will. Die Firma Klinkhardt hat ja, wie schon früher an dieser Stelle zugegeben worden ist, ein vollständig komplettes Personal, das durchaus zur „Zufriedenheit“ der Herren Schwarz und Meckel arbeitet. Es dauert zwar etwas lange, bis so eine Riste Zeug gefüllt ist und es hat in den letzten zehn Wochen auch noch kein von den Arbeitswilligen gefertigter brauchbarer Buchstabe die Gießerei verlassen, dafür werden aber „die S. ... immer frecher“, wie verdientermaßen die Herren Klausreifer apostrophiert wurden. Ein altes Sprichwort sagt: „Wie der Herr, so's Gescheh!“ Das trifft aber hier nicht zu, denn man denke sich den Mann der seinen Gesellschaft und Repräsentanten von „Besitz und Bildung“, Herrn Dr. Klinkhardt, im Gegensatz zu jenen Arbeitern, die infolge spiritualistischer Einflüsse — in des Wortes verwegener Bedeutung — gleich im Gießerfaale umfallen und zu schlafen anfangen, so daß Herr Meckel ratlos wie der böse Schuster aus Treuen-

trieben um die Leichen „herumsteht“. Da sich bei ihrer „Auferstehung“ — um die steif gewordenen Glieder wieder etwas beweglich zu machen — die Herren Arbeitswilligen gewöhnlich gegenseitig zu verhauen pflegen — was man in jenen Kreisen Kollegialziffersimilität nennt — und da ferner von ihnen echte Pfälzer Importen und „schwarzer Reiter Nr. 1“ gequalmt werden — „die Sorte stinkt zum Himmel“, sagte Herr Buchdruckereibesitzer Schölem auf dem Krankentafelkongresse — so fehlt zu der Umwandlung der Gießerei des Herrn Dr. Klinkhardt in Gorkis „Nachtsyl“ kein Strich mehr.

Das sind zurzeit die häuslichen Zustände in den betr. Leipziger Gießereien, welche die Prinzipalsleitung so ungeheuerlich befriedigen, daß sie nicht „hinum“ kann, dem auch in der bürgerlichen Presse Ausdruck zu geben. An die Firma Klinkhardt möchten wir aber noch die bescheidenliche Anfrage richten, wie es mit ihrem Exporte steht und welche Antworten sie auf die sich häufenden Reklamationen gibt? Bisher ist es unter Auseinanderreißung der Lager möglich gewesen, die dringlichsten Kommissionen zu erledigen, nunmehr hört aber auch hier der Spaß auf und der Ernst beginnt. In dem Augenblicke, wo diejenigen Firmen, welche sich noch halbstarrig gegen die Bewilligung der Gehilfenforderungen stemmen, ausschließlich mit dem von den Arbeitswilligen gelieferten Materiale zu rechnen haben, ist der Anfang vom Ende da. Zum Beweise dessen geben wir hier einer Zuschrift aus Karlsruhe Raum, die keines Kommentars bedarf:

Was für Schund von Schriften zurzeit die Gießereien in Leipzig, in welchen sich die gelehrten Gießer im Auslande befinden, liefern, dafür sei folgender Beweis erbracht:

Unsre Geschäftsleitung bestellte bei Klinkhardt schmale halbfette Pettit Grotesque. Die Schrift kam an, wurde probiert und stimmte scheinbar. Als diese im Kasten lag, sah man, daß dieselbe von mindestens dreierlei Leuten hergestellt sein mußte, nämlich von gelehrten Gießern, deren Erzeugnisse (wahrscheinlich vor dem Streik hergestellt) tadellos sind, zweitens von Lehrlingen und Schloßergesellen, deren Produkte ein rauhes unfertiges Fabrikat ist. Die Schrift hat dreierlei Signaturen, kann im glatten Saße nicht verwendet werden, sondern ist nur zu Rubrikzeilen zu gebrauchen. Um einer Lappalie willen läßt man sein fleißiges und geschultes Personal laufen, stellt ungelehrte Arbeiter ein und bringt dann einen solchen Schund auf den deutschen Arbeitsmarkt.

Um unsere Kollegen im Lande richten wir die dringende Aufforderung, das eventuell von den im Inzeratenteile des „Corr.“ bezeichneten Firmen gelieferte Material streng zu prüfen und auch aus Gründen allgemeiner Solidarität dafür besorgt zu sein, daß jene Firmen sich über Arbeitsüberhäufung nicht zu beklagen haben. Zum Schlusse noch eine Anfrage an die Schriftgießereien Stempel- und Preßs-Frankfurt a. M. sowie Cronau-Berlin-Schöneberg. Aus welchen Gründen liefern genannte Schriftgießereien an ihre Leipziger Konkurrenten, die jetzt noch zu billigeren Bedingungen produzieren, Erzeugnisse der eignen Gießereien. Auf der einen Seite fortgesetzte Klagen über die rücksichtslose Konkurrenz Leipzigs und dann wieder auf der andern Seite eifertige Dienstbefissenheit für Leipzig — sie werden eben nicht alle, die

da in dem bekannten unbeschränkten Wahlverfahren einem ehr- und lobfamen Vertreter des Metzgerei-gewerbes ihre Haut zur Verfügung stellen. Wegen des knappen Raumes müssen wir heute abbrechen, Herr Giesede wird es uns nicht übel nehmen, wenn er an den fernen Gestaden des Mittelmeeres, woselbst er zurzeit von den Strapazen eines ersten Vorsitzenden des Kreisvereins Leipziger Schrift-giebereibesitzer wohlverdienter Ruhe pflegt, erst ein paar Tage später erfährt, daß wir seiner nicht ver-gessen.

* * *

Soeben erfahren wir, daß ein gewisser Bern-hardt, Reisender der Schriftgieberei C. F. Mühl in Leipzig bemüht ist, außerhalb Leipzigs Arbeits-willige unter unwahrer Darstellung der Verhält-nisse anzuwerben. Vorsticht ist daher geboten. Auf Einzelheiten kommen wir in nächster Nummer zurück.

Korrespondenzen.

Altenburg. (Maschinenmeisterklub.) Am 17. Jan-uar unternahm die Mitglieder des hiesigen Maschinen-meisterklubs einen Ausflug nach Leipzig, um an einem Kurstag über Prägen und Stansen auf einer Viktori-a-Tiegelpresse von Hochstroph & Schneider im Budgewerbe-hause teilzunehmen, veranstaltet vom Maschinenmeister-vereine Leipzig. Nach Ankunft in Leipzig und Begrüßung der am Bahnhofs anwesenden Leipziger Kollegen, fand zu-nächst eine Besichtigung der Druckerei von Breitkopf & Härtel statt, woselbst die aufgestellten königlichen Bogen-selbstanleger in Tätigkeit vorgeführt wurden. Hierauf schloß sich der im Budgewerbehaufe stattfindende Kurstag, welcher bis mittags 1/2 Uhr anbauerte. Nachdem im Restaurant „Johannistal“ gemeinschaftlich das Mittag-esen eingenommen, fand eine Besichtigung der Walzen-giebereianstalt von Wöttger statt. Herr Wöttger übernahm gütigst die Führung durch seine Anstalt und die Erklärung über Herstellung der Masse und des Gießens der Walzen. Hiermit sei ihm nochmals für seine Be-mühung unser Dank ausgesprochen. Nachdem noch einige Stunden gemächlich im „Johannistal“ verlebt, wurde weiter unter Führung der Leipziger Kollegen eine Sprit-tour nach der inneren Stadt unternommen. Dem Leip-ziger Maschinenmeistervereine wie der Firma Breitkopf & Härtel für das gütige Entgegenkommen nochmals unsern Dank.

Aue (Erzgeb.). Das abgelaufene Jahr war für die Auer Buchdrucker von weitragerster Bedeutung. Wachte auch die erste Hälfte desselben keine Minderung resp. Besserung in den hiesigen Verhältnissen, so doch die zweite Hälfte des Jahres. In dieser Zeit war ein verhältniß-mäßig starker Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. Daß sich dadurch nunmehr herausstellende Bedürfnis nach folgerichtiger Geseßlichkeit und Zusammenfluß der hiesigen Verbände führte zur Gründung einer Mitgliedschaft. Die sich mit der Gründung besessene Versammlung fand am 22. Oktober im Hotel Stadtpark statt. (Das Resultat der Vorstandswahl siehe unter Verbandsnachrichten.) — Als wesent-lichste Arbeit während des vierteljährigen Bestehens des jungen Vereins ist zu verzeichnen: Die Einführung der tarifmäßigen Bezahlung in der Druckerei von Gebrüder Reuther. Um die Ausbeutung der Lehrlinge in Aue, namentlich in der Druckerei von D. Grunert, zu ver-hindern (drei Lehrlinge und kein Gehilfe), wurde beschlossen, in der örtlichen Presse aufklärend auf die Eltern und Vor-münder einzuwirken. Des weiteren wurde die Gründung einer Bibliothek beschlossen. Der Versammlungsbesuch war ein guter zu nennen. Das Hauptaugenmerk war auf Gewinnung neuer Mitglieder gerichtet. Mitgliederstand bei Beginn des neuen Geschäftsjahres 10. Nach Fertigstellung des Berichtes kam es noch in letzter Stunde in der Buchdruckerei von C. Scharfshmidt hier zu einem Konflikt. Betroffen davon wurde Verbandskollege Wunderlich und ein Nichtmitglied. Der Vorsitzende versuchte bei Sch. eine Einigung zwischen den beiden streitenden Par-teien zu stande zu bringen, leider mit negativem Erfolge.

Reuthen, Ob-Schl. (Maschinenmeisterverein.) Die am 10. Januar abgehaltene Generalversammlung wurde vom Vorsitzenden Ulrich mit Begrüßung der vollzählig er-schienenen Mitglieder eröffnet. Nachdem die Jahresberichte erstattet waren, schritt man zur Neuwahl des Vorstandes und gingen aus derselben die Kollegen Ulrich als erster Vorsitzender, Maß als Kassierer, Waplawek als Schrift-führer hervor. Hierauf wurde beschlossen, das Stützungsfest am 16. April d. J. (bestehend in Konzert, Theater und Tanz) abzuhalten. Nachdem noch mehrere Angelegen-heiten erledigt, schloß der Vorsitzende die Versammlung mit einem Hoch auf den Verein und den Verband.

Dortmund. Aus dem in der letzten Ortsversamm-lung erstatteten Jahresberichte ist folgendes von Wichtigkeit: Mitgliederstand Anfang 1903 96, Ende 1903 121. Kassenbestand 170 Mk. Corr. 76. Vorstandswahl siehe Verbandsnachrichten in Nr. 9. Den Tarif haben drei Firmen anerkannt. Versammlungsbesuch ziemlich gut. Ferner kam der in letzter Zeit stattgehabene Matrizenaustausch von Annoncen zur Sprache und endigte mit folgender Resolution: „Die heutige Versammlung

nimmt mit Bedauern Kenntnis von der Tatsache, daß in Dortmund unter einzelnen Zeitungsdruckereien ein Aus-tausch von Annoncenmatrizen stattfindet. Die Veran-lung verurteilt auf das entschiedenste dies das ganze Ge-werbe schädigende Verfahren, welches der Schmutzkonkur-renz Vorschub leistet und erwartet, daß derartige An-nahmen, welche bisher von der Druckerei Schanzer aus-gingen, in Anbetracht der gegenwärtig herrschenden Arbeitslosigkeit von der Prinzipalität in Zukunft zurück-gewiesen werden.“ Diese Resolution wurde sämtlichen Zeitungsdruckereibesitzern zugestellt.

Dresden. (Stereotypen und Galvanoplastiker.) In der am 17. Januar abgehaltenen Generalversammlung gab der Vorstand ein klares Bild seiner Tätigkeit vom verfloffenen Jahre. Durch Wiederwahl gaben die Kollegen ihre Zufriedenheit mit dem Vorstande Ausdruck. Der Vorstand besteht für das laufende Jahr aus folgenden Kollegen: Jahn, erster Vorsitzender; Kirckhofe, zweiter Vorsitzender; Leubner, Kassierer; Nikolai, erster Schrift-führer. Ferner wurde beschlossen, die Monatsversamm-lungen nur im „Corr.“ bekannt zu geben. Das von der Zentralkommission eingegangene Probeblatt wurde sympathisch begrüßt, die bisherigen Quittungsbücher aber beibehalten und die weiteren Maßnahmen der Zentralkommission überlassen. Nach Erledigung einiger interner Angelegenheiten schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Frankfurt a. M. In der am 17. Januar abge-haltene Monatsversammlung des Maschinengewervereins wurde an Stelle des freiwillig ausscheidenden Schrift-führers Kollege Robert Walter gewählt. Eingegangen war von der Zentralkommission der Entwurf über die Bestimmungen zur Bewertung der Leistungen an den Schmalmaschinen, welcher in nächster Versammlung zur Dis-kussion gestellt werden soll. Aufgenommen wurden zwei Kollegen. Darauf hielt Kollege Klose einen interessanten technischen Vortrag. Nach Erörterung einiger interner Angelegenheiten wurde noch die Beteiligung des Vorsitzen-den als Delegierter der Maschinenleger auf dem Gaue in Marburg angeregt und ferner empfohlen, mit den Vorständen der Ortsvereine des Gaues in Verbindung zu treten behufs Gründung eines Gaues der Maschinen-leger, welcher unbedingt notwendig sei zur Wahrung unserer Interessen und zur immer engeren Zusammen-schließung der Kollegen.

Hagen. Die am 10. Januar abgehaltene Haupt-versammlung des Ortsvereins hatte sich eines guten Besuchs zu erfreuen. Anwesend waren etwa 50 Kollegen. Hierauf erstattete der Vorsitzende den Jahresbericht. Die Mitgliederzahl stieg von 58 auf 70. In tariflicher Be-ziehung waren keine nennenswerte Fortschritte zu ver-zeichnen. Die im Herbst vergangenen Jahres gewährten vergünstigten Aufnahmebedingungen brachten auch den in der Fußangelschen Druckerei domizilierenden Gutenber-g-Bund zur Strecke; sämtliche dort konditionierenden Guten-berg-Bündler und einige Nichtmitglieder schlossen sich dem Verbands an. Der Gutenberg-Bund ist dadurch bis auf einen Mann aus Hagen verschwunden. Der Corr. wird in 35 Exemplaren gehalten. Nachdem die Neuwahl des Vorstandes (siehe Verbandsnachrichten) getätigt und nach Erledigung einiger Internia wurde die Versammlung ge-schlossen.

Hamburg-Altona. (Maschinenmeisterverein.) In der Monatsversammlung am 18. Januar wurde beschlossen, das Vereinsvermögen zum Teile bei dem hiesigen Konjum-, Bau- und Sparvereine „Produktion“ zu hinterlegen. In das diesjährige Vergütungskomitee wurden gewählt die Kollegen Stinz, Voigt, Maaz, Oskar Meyer und Hofstein. Die Abrechnung vom Winterver-gütigen wurde auf die Generalversammlung im Februar verlagert. Nach Abänderung und Einschaltung einiger Fragen wurde der Fragebogen zur Aufnahme einer Stati-stik über die Maschinenmeisterverhältnisse Norddeutsch-lands genehmigt. Desgleichen wurde die Aufstellung der Kandidaten zur Vorstandswahl vorgenommen.

Kattowig. Der hiesige Ortsverein hielt am 9. Januar seine statutengemäße Generalversammlung ab, welche zahlreich besucht war. Nach Erstattung des Jahres- und Kassenberichtes, gegen welche nichts einzuwenden war, wurde zur Vorstandswahl geschritten, wobei folgende Kol-legen gewählt wurden: F. Köppler, erster Vorsitzender; W. Weil, zweiter Vorsitzender; E. Bannier, Kassierer; F. Braun, Schriftführer; Gutny und Stieber, Revisoren. Hierauf gab Kollege Kwasnik eine Rede über die Tätigkeit des hiesigen Kartells und die Gewerkschafts-bewegung am Orte. In der hierauf folgenden Debatte wurde der Antrag gestellt, in nächster Zeit eine All-gemeine Buchdrucker-Versammlung abzuhalten. Auf An-trag des Kollegen Kwasnik wurde beschlossen, eine solche abzuhalten, wenn ein tüchtiger Referent zugesichert wird. Nach Erörterung einiger interner Vereinsangelegen-heiten schloß der Vorsitzende die Versammlung mit einem Hoch auf den Verband.

— **Magdeburg.** Die Maschinenlegervereinigung Gau „An der Saale“ hielt am 17. Januar hier selbst ihre Generalversammlung ab, zu welcher von auswärts Kollegen aus Burg, Halle a. S. und Wittenberg erschienen waren. Der Jahresbericht, welcher den Mitgliedern vorher gedruckt zugesandt worden war, gab zu Ausstellungen keinen Anlaß. Alsdann gab der Kassierer den Kassen-bericht, welcher von den Revisoren geprüft und für richtig befunden worden. Der alte Vorstand wurde wiedergewählt und lautet des Vorsitzenden Adresse vom 1. April ab: Wilh. Winter, Magdeburg-Neustadt, Agnetenstr. 21, IV. Die beiden nächsten Punkte: „Unerweiterte Regelung des

Beitrages“ und „Beratung eingegangener Anträge“ wurden zusammengezogen und entfiel hierüber eine ausgedehnte Debatte. Betreffs des Beitrages wurde beschlossen, den-selben auf 30 Pf. pro Monat zu erhöhen und daß die Beiträge für das laufende Quartal spätestens am Schlusse desselben in den Händen des Kassierers sein müssen. Von verschiedenen Kollegen wurde der Wunsch ausgesprochen, daß wir die Vereinigung auf den ganzen VI. Tarifkreis ausdehnen und daß, wenn wir in eine Tarifrevision ein-treten, wir doch alle geschlossen zusammengehen müssen. Der Vorstand versprach, hierzu die nötigen Schritte zu tun und mit dem Gau „Osterland-Thüringen“ in Ver-bindung zu treten, gleichzeitig aber auch den Leipziger Maschinenlegerklub darauf aufmerksam zu machen, daß, wenn sich jetzt Mitglieder aus dem vorerwähnten Gau melden, dieselben doch darauf hinzuwirken wären, daß eine Maschinenlegervereinigung Gau „An der Saale“ besteht und derselbe die Vereinigung auch auf den Nachbargau „Osterland-Thüringen“ auszudehnen beabsichtigt. Zu dem Antrage „Fahrtenschädigung“ wurde beschlossen, daß es diesmal so bleibe, wie wir es bei der vorigen General-versammlung gehalten haben, aus jedem Orte einem Mit-gliede die volle Fahrtenschädigung vierter Klasse zu ge-währen. Zu den kommenden Generalversammlungen wurde ein Antrag angenommen, welcher lautet: „Zum Besuche unserer Generalversammlungen erhalten aus Orten mit mehr als drei Mitgliedern zwei derselben, aus Orten unter drei Mitgliedern eins das halbe Jahrgeld (vierter Klasse) aus der Vereinstafel vergütet.“ Hierauf wurde verschiedentlich auf die Laubert der Maschinenleger in Dessau und Köthen hingewiesen, in letztem Orte arbeiten dieselben bei einer großen Firma für 25 Mk. pro Woche. Um die Dessauer Kollegen zu unserer Vereinigung heran-zuziehen, erbot sich die Wittenberger Kollegen einmal eine Reise nach Dessau zu unternehmen und im Vereine mit dem Bezirksvorsitzenden Müller die Maschinenleger zu einem Anschlusse an unsere Vereinigung aufzufordern. Der Vorsitzende teilte mit, daß die Verhältnisse auch in anderen Orten unseeres Gaues recht traurige sind und daß wir doch verpflichtet wären, auch hier agitatorisch einzugreifen. Im Laufe der Debatte war ein Antrag eingegangen und auch angenommen; derselbe lautet: „Der Vorstand wird ersucht, an die Zentralkommission den Antrag zu stellen, eine Broschüre über Zwecke und Ziele der Maschinenleger-vereinigungen herauszugeben und an die einzelnen Vereine zum Selbstkostenpreise abzugeben.“ Unter „Technisches“ wurden einige Anfragen erledigt, ebenso wurde unter „Verschiedenes“ der neue Segnmaschinenentwurf von der Zentralkommission besprochen und hierauf die Ver-sammlung geschlossen.

Pls. M.-Gladbach. (Jahresbericht.) In der Generalversammlung am 16. Januar waren von 43 Mitgliedern 11 anwesend, sonstige Versammlungen etwas besser besucht; trotzdem Debatten äußerst hitzig, so daß einmal der Gaurvorfeser Graßmann als redender Engel zu einer außerordentlichen Versammlung erscheinen mußte. Jetzt scheinen sich, was im Interesse des großen Gauzen unbedingt erforderlich, die Wogen zu glätten. Tarifliche Lage genügend bis gut. Mitgliederstand Ende 1902: 40, Ende 1903: 43; Nichtmitglieder ungefähr 40. „Corr.“ im ersten und zweiten Quartale obligatorisch, für jedes Mitglied ein Exemplar gleich 65 Pf. aus der Orts-kasse; im zweiten Halbjahre nur noch 30 Pf. Zuschuß aus der Ortskasse, die Folge hiervon nur noch 10 Exemplare. An 36 Ausgesteuerte und Nichtbezugsberechtigte (je 30 Pf.) wurden 10,80 Mk. ausgegeben. Freiwillige Beiträge für Wirksamkeit 10 Mk., Fierlohn 10 Mk. („Crimmittschau“ an anderer Stelle.)

Raumburg. Am 16. Januar fand unsere diesjährige Hauptversammlung statt. Aus dem Jahresberichte ist zu erwähnen, daß unser Mitgliederstand am Beginne des Jahres 159, am Schlusse 156 betrug, Nichtmitglieder kommen nicht in Betracht. Der Tarif ist, nachdem im Laufe des Jahres noch die Firma Günth & Co. sich als tariffrei hat eintragen lassen, von allen Druckereien anerkannt. Das Vereinsleben spiegelt sich wieder im Ver-sammlungsbesuche, welcher durchschnittlich 76 Mitglieder betrug. Der „Corr.“ wird für alle Mitglieder obligato-risch auf Kosten der Bezirkskasse gehalten. Im September wurde das Versammlungslokal wieder nach dem Restaurant „Zur Post“ verlegt, woselbst auch von jetzt ab die Biblio-thek untergebracht ist. Stark belastet wurden wir im vergangenen Jahre (vornehmlich im vierten Vierteljahre) durch den auffallend hohen Stand an konditionslosen Mitgliedern: 84 derselben waren 3310 Tage ohne Be-schäftigung. Da aus der Bezirkskasse eine Arbeitslosen-Unterstützung von 20 Pf. pro Tag gezahlt wird, hat sich hierdurch sowie durch erhöhte Anforderungen noch auf verschiedenen anderen Gebieten der Bestand derselben um 358 Mk. vermindert. Die Hauptversammlung beschloß daher, nach vorgenommener Vorstandswahl, den seit dem 1. Dezember erhobenen Ertragsbeitrag von 10 Pf. das ganze erste Quartal im neuen Jahre fortzusetzen, teils zur weiteren Unterstützung der Crimmittschauer Weber, teils zum Besten der Bezirkskasse. Vom 1. April ab soll denn wieder der gewöhnliche Beitrag in Höhe von 15 Pf. erhoben werden. Die Unterstützungen aus der Bezirks-kasse bleiben unverändert. — Anschließend hieran seien die Mitglieder noch auf den am 1. März stattfindenden Rezitationsabend aufmerksam gemacht. Der durch seit früherem Auftreten bekannte Rezitator Emil Balkotte wird das Drama „Die größte Sünde“ zu Geför bringen. Näheres über Lokal usw. wird später bekannt gegeben werden.

Wirta. (Jahresbericht) Das vergangene Jahr war im allgemeinen ein ruhiges; nur ansfangs des zweiten Quartals mußte sich der Vorstand, da alle persönlichen Vorstellungen erfolglos waren, beschwerbefähigsten wegen Verletzung einer Sechsmaschine bei der Firma Geberlein durch einen dazu noch nicht berechtigten Lehrling an das Tarifamt wenden, dessen Eingreifen sehr unweigerlich nachgekommen ward. Tarifliche Verhältnisse am Orte sonst gut. Die Zahl der Mitglieder schwankte zwischen 32 und 38 bei vier Nichtmitgliedern (darunter drei Gutenberg-Bündler). Versammlungsbesuch gleich dem Vorjahre stau. Die im Jahre 1902 gegründete Bibliothek weist 200 Bände auf; die Benutzung läßt zu wünschen übrig. An 25 Ausgesteuerte und zwei Nichtbezugsberechtigte gelangte ein Viatium von je 50 Pf. zur Auszahlung. Der „Corr.“ wird in 30 Exemplaren gelesen. Der Vorstand setzt sich aus den bisherigen Kollegen zusammen (siehe Verbandsnachrichten.)

s. Poien. Am 16. Januar feierte unser Ortsverein das 40. Stiftungsfest. Eingeleitet wurde dasselbe durch einige Musikstücke. Nachdem ein eigens hierzu gedichteter Prolog gesprochen war, hielt unser Vorsitzender Wagner die Festrede. Nach Begrüßung der Gäste gab derselbe in kurzen Zügen einen Überblick über die Tätigkeit des Verbandes, indem er die markantesten Ereignisse aus dem Organisationsleben sowohl wie aus dem des Ortsvereins hervorhob. Ein Hoch auf den Verband endigte die Rede. Anschließend hieran sang unser Buchdruckergesangsverein Sängerkreis das bekannte „Ein Hoch dem Verband“ und einige andere Lieder. Dem Vereine sei auch an dieser Stelle Dank gesagt für seine Mühe. Mehrere gut gewählte Couplets und ein allerliebster Scherzstück, das von seinen Spielern überaus gelungen wiedergegeben wurde, fanden den oft stürmischen Beifall der Anwesenden. Der übliche Tanz beschloß die Feier. Der Besuch war sehr gut, so daß die ziemlich großen Räume eigentlich zu klein waren. Der größte Dank für das wohlgeleitete Fest gebührt jedoch dem Festkomitee, dessen Leitung wiederum Kollege Bogler hatte und das trotz verschiedener Widerwärtigkeiten viel Zeit und Geld geopfert hat, um das Fest so gut wie möglich zu gestalten. Die Kollegen Mattmann (früheres Gauvorstandsmitglied) und E. Neumann, beide in Berlin, hatten herzliche Glückwünsche gesandt. Die Druckfachen hatten diesmal die beiden Druckereien Metzbach und Posener „Neueste Nachrichten“ in liebenswürdiger Weise gratis geliefert.

Regensburg. (Drucker- und Maschinenmeisterklub.) Am 9. Januar hielt derselbe seine Generalversammlung ab, welche sehr gut besetzt war. Aus dem Berichte des Vorstandes war zu entnehmen, daß das Vereinsleben im abgelaufenen Jahre ein sehr reges war, desgleichen sind auch die Klassenverhältnisse dank der Opferfreudigkeit der Kollegen sehr gute zu nennen. Auch im neuen Jahre haben wir schon Erfolge zu verzeichnen, indem es uns gelang, mehrere Straubinger Kollegen dem hiesigen Klub anzugliedern. Des weiteren nahmen wir Sonntag den 17. Januar die Besichtigung des hiesigen Elektrizitätswerkes vor und war die Beteiligung von seiten unserer Mitglieder sowie der Segetkollegen eine gute. Alles in allem zeigt sich, daß der hiesige Maschinenmeisterklub sich einer fortwährenden Entwicklung erfreut.

Schw.-Hall. In der jährlichen Generalversammlung gab der Vorsitzende Seyboth einen kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr und bemerkte, daß erfreulicherweise der hiesige Ortsverein seinen Mitgliederstand behaupten konnte. Der Kassierer Zeller konnte in seinem Klassenberichte feststellen, daß die Klasse trotz größerer außerordentlicher Ausgaben einen kleinen Ueberschuß aufzuweisen hat. Aus dem Berichte des Revisorverwalters ist ersichtlich, daß am Anfang ihrer Eröffnung die hiesige Gaststube keine starke Frequenz zu verzeichnen hatte, daß aber die Monate Juli, August und September einen großen Zuspruch von reisenden Kollegen brachten, während in den folgenden Monaten die Zahl der durchreisenden Kollegen wieder nur gering war. Die Wahl des Ausschusses ergab eine kleine Veränderung, die unter Verbandsnachrichten registriert wird. Der Vorsitzende schloß die von allen Mitgliedern besuchte Versammlung mit dem Wunsch, daß auch in Zukunft der Verband und mit ihm der Ortsverein Hall wachsen, blühen und gedeihen möge.

z. Witten a. Ruhr. (Jahresbericht 1903.) Die Mitgliederzahl betrug zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres 28, am Schlusse 25. Der Rückgang ist auf die Einführung von zwei Sechsmaschinen in der Druckerei C. L. Krüger zurückzuführen. Diese Firma bezugte nämlich diese Gelegenheit, sich der meisten Verbandsmitglieder (darunter mehrere Verheiratete) zu entledigen, während sie einige jüngere Nichtverbändler an der Maschine ausbilden ließ. Der Ortsverein berief in dieser Angelegenheit zwei Volksversammlungen ein, deren Verlauf ja schon im „Corr.“ mitgeteilt wurde. Jetzt scheint genannte Firma ihr Heil mit den Gutenberg-Bündern zu versuchen, denn es sind in letzter Zeit drei von denselben (des ersten in Witten) dortselbst eingestellt worden. Nichtmitglieder sind ungefähr fünfzehn am Orte. Der Versammlungsbesuch (durchschnittlich vierzehn Kollegen) ließ leider auch in diesem Jahre viel zu wünschen übrig. Der „Corr.“ ist vom Ortsvereine obligatorisch und zwar für jedes Mitglied ein Exemplar eingeführt. Erwähnenswert ist ferner noch der Wiederanschluß an das Gewerkschaftsartikel und der Sieg der freien Gewerkschaften bei den Gewerkegerichtswahlen.

g. Wölkau. In der am 23. Januar abgehaltenen Jahreshauptversammlung erstattete der Vorsitzende den

Jahresbericht. Derselbe bezeichnete das abgelaufene Vereinsjahr als ein im allgemeinen ruhiges, dessen Hauptarbeit der weiten Ausbreitung und Vertiefung des Tarifgedankens sowie unserer Organisation überhaupt gewidmet war. Der Erfolg dieser Arbeit darf als ein befriedigender bezeichnet werden. Nicht weniger als drei Statistiken wurden im vergangenen Jahre aufgenommen (Agitationbezirk, Gau, Tarifamt). Die Mitgliederzahl betrug am Jahresbeginn 107, am Jahreschlusse 108. Außerdem sind noch vorhanden etwa 15 Gutenberg-Bündler und etwa 30 Wölbe, gegen deren Indifferenzismus kein Kraut gewachsen ist — doch halt, die Hälfte derselben hat ja in der Prinzipalkasse ihr Heil gesucht und gefunden. Der Versammlungsbesuch betrug im Durchschnitt 50 Proz. Der „Corr.“ ist obligatorisch eingeführt und wird je zur Hälfte aus der Gau- resp. Ortskasse bezahlt (pro Mitglied ein Exemplar). Die Bibliothek, die einen guten Bestand aufweist, ist noch einer besseren Frequenz bedürftig. Dasselbe gilt von der Neueinrichtung der technischen Vortragsabende, die auch im neuen Geschäftsjahre beibehalten werden sollen; der nächste findet am 6. Februar statt. (Vorstandswahl siehe Verbandsnachrichten.)

Rundschau.

Sechster Kunststücke der Unternehmerrasse, wie in der letzten Zeit von den „Leipziger Neuesten Nachr.“ dargeboten, gehen über den landläufigen, an diesen Attraktionen anzulegenden Maßstab weit hinaus. Daß dieses Blatt, an welchem sich gar schon das Spielen mit vertauschten Rollen einbürgert (wie aus der letzten Nummer des „Corr.“ ersichtlich), den Leipziger Gewerbetreibenden Gieseckers Gefolgshaft seine Spalten gern und weit öffnet und den Leipziger Leszten sich ebenso gefällig zeigt, die Ortskrankenkasse dagegen aber auf das teure Feld des Inzententeiles mit ihren Erklärungen verweist, ist gewiß schon kennzeichnend für seine Unparteilichkeit; letzthin wird das alles aber durch kräftigere Leistungen in den Schattens gestellt. Die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ bringen es nämlich mit edlem Anstande fertig, aus unseren beiden, die Verzeihung ersühnend behandelnden Artikeln in den Nr. 9 und 10, welche bei aller Sachlichkeit und trotz allen Entgegenkommens in ihrem Extrait doch auf strikte Ablehnung der Hauptsache der ärztlichen Forderungen hinauslaufen, die beifällige Bemerkung über die ärztlichen Arbeitswilligen herauszuschälen und so unsern Standpunkt mit dem des auf dem Krankentafelkongresse sich arg bloß gestellten Herrn Tischenböcker in einen Topf zu werfen. Wir weisen eine derartige Verdrehung unseers aus eignen heraus gefällten Urteiles auf das entschiedenste zurück und eruchen unsere Leipziger Kollegen, den Herrn Verzten mit unseren Nummern 9, 10 und 12 den wahren Standpunkt klar zu machen, wenn und wo sich Gelegenheit dazu nur bietet. Eine derartige Korrektur der öffentlichen Stimmungsmache seitens der „Leipziger Neuesten Nachrichten“ erscheint sowohl für die Verzte als das Publikum und nicht zuletzt auch in unserm Interesse geboten. Daß die „Leipziger Volkszeitung“ diese uns von dem genannten bürgerlichen Blatte so fälschlich imputierte Kronzeugenschaft für die Nichtigkeit des Vorgehens der Verzte ebenfalls hinaussträgt, beweist entweder deren vollständige Unkenntnis unserer Artikel oder aber, daß die anezogene Liebesswürdigkeit und Objektivität gegen den „Corr.“ sich in nichts zu ihrem Vorteile geändert hat.

In Nr. 135 berichteten wir von der Lehrlingsdruckerei Faab & Kohraus in Hannover über der unteren Verwaltungsbehörde gegenüber aufgeführte Täuschungsmanöver. Genannte Firma war beiförschlich gezwungen worden, drei Lehrlinge zu entlassen, auch waren ihr in der Höhe der zu haltenden Lehrlinge bestimmte Grenzen auferlegt. Daraufhin wurden nur noch Arbeitsburschen eingestellt, mit diesen aber Lehrlingskontrakte abgeschlossen. Auf die von unsrer Beiförsenleitung in Hannover dagegen sofort erhobene Beschwerde zog der Magistrat diese Lehrlingskontrakte ein und ordnete die Entlassung weiterer zwei Lehrlinge an. Die gegen die hohe Obrigkeit so reitenden F. & K. erkannten jedoch auch gegen dieses Eingreifen einen Ausweg, indem sie die betreffenden Lehrlinge einfach zu Gehilfen avancieren ließen, denselben aber nur 15 Mk. zahlend. Doch auch dieser Trick mißglückte dank der Wachsamkeit unsrer Kollegen. Wie uns nämlich jetzt gemeldet wird, hat der Magistrat zu Hannover die Verzeihung des Minimums für Neuausgelernte (18,98 Mk.) an drei vor Vereinbarung der Lehrzeit Freigezogene verfügt. Den Verein der Buchdruckereibesitzer im Regierungsbezirk Magdeburg verweisen wir nicht, schon jetzt auf die zu erwartenden Annehmlichkeiten bei etwaigen Bedingungen aufmerksam zu machen.

Lohnabzüge für von Lehrlingen verschuldeten Manufakturdrucker erklärte das Gewerbegericht in Hannover für unzulässig. Obwohl das ja eigentlich nur selbstverständliches, bringen wir den Fall doch zur öffentlichen Kenntnis, weil noch immer von Prinzipalen die Lehrlinge gern zum Schabenerfuge herangezogen werden. Unsere Kollegen in Amsterdum und Rotterdam befinden sich in einer Lohnbewegung. Die Prinzipale der holländischen Hauptstadt haben jedoch die von der dortigen Gehilfenleitung unterbreiteten Forderungen abgelehnt und diesen ihren ablehnenden Standpunkt nicht etwa der Gehilfenorganisation mitgeteilt, sondern in der Presse bekannt gegeben, welches Verhalten natürlich schärfste Verteilung bei unseren Kollegen findet. Die Prinzipale

wollen nur die Bestimmung, daß ein Schriftsetzer im fünfundsingzigsten Lebensjahre mindestens 20 Cent pro Stunde verdienen soll, beibehalten, knüpfen daran jedoch noch eine Menge Regeln über die fachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten, die ein solcher des Minimallohnes würdiger Seher haben soll. Eine Lohnregelung für die Drucker erklären sie der großen Verschiedenheit der Tätigkeit und des Bildungsgrades wegen für unmöglich und ebenso meinen sie, daß auch die Löhne der Buchbinder, deren Beruf in den Druckereien nur als Nebenberuf gelte, nicht geregelt werden könnten. Nach dem Berliner „Vorwärts“, dem wir diese Mitteilungen entnehmen müssen, haben die Gehilfen beschlossen, die Sache der Arbeitskammer für das Buchdruckerverbe zu überweisen, um zu Verhandlungen mit den Prinzipalen zu gelangen; davon sollen dann ernstere Maßnahmen abhängig gemacht werden.

In Serbien ist ein neues P. hgesetz zur Annahme gelangt, welches eine größere Bewegungsfreiheit gestattet, für Vereinigungen und persönliche Beleidigungen wurden allerdings die Strafen verschärft.

Das Neueste von der Geweimbund- und Hochverratsaffäre in Ostpreußen ist die Wiederverhaftung des erst am 23. Januar der Untersuchungschaft entlassenen Barbiers Nowagroski; die neuerliche Festnahme erfolgte ohne Angabe neuer Gründe.

In der vogtländischen Stickerindustrie hat das Kinderbeschäftigungsgesetz einen Sturm der Entrüstung bei den betroffenen Gewerbetreibenden hervorgerufen. Es werden nämlich dort in großer Anzahl Kinder mit dem Räkeln und Fädeln beschäftigt, deren Tätigkeit nun nicht mehr gestattet ist, weil in den Arbeitsstätten Strickmaschinen, also durch elementare Kraft bewegte Treibwerke, verwendet werden. Die Gewerbeinspektion in Aue soll dem Drängen der betreffenden Unternehmer bereits insofern nachgegeben haben, daß beim Bundesrate beantragt worden ist, das Kinderbeschäftigungsgesetz für die im sächsischen Vogtlande vorherrschende Stickerindustrie außer Kraft zu setzen. Es wird ja nicht richtig sein, daß die Gewerbeinspektion einen derartigen Antrag gestellt hat, aber er wird schon von anderer Seite eingereicht sein und dagegen muß natürlich Front gemacht werden, denn durch die Aufklärung mit der Kinderarbeit soll ja den Erwachsenen Arbeitsgelegenheit werden.

In Witten, der Stadt mit den geschraubten, schon ojtmals die Deffentlichkeit beschäftigenden Fleischpreisen, sind die Pferdebeschäftigungen im Jahre 1903 auf 2459 angewachsen, haben also um 143 zugenommen. Auch die Zahl der geschlachteten Hunde ist gestiegen. Sozialdemokratischerseits ist nunmehr der Antrag gestellt, der Magistrat solle in den verschiedenen Stadtteilen Fleischverkaufshallen errichten, in denen Schweinefleisch zu angemessenen Preisen zur Verabreichung gelangt. Diese städtischen Verkaufshallen würden dann preisregulierend wirken. Inzwischen hat das Ministerium den Magistrat ebenfalls darauf aufmerksam gemacht, daß trotz Sinkens der Schweinepreise die Metzger keine Ermäßigung in ihren Produkten hätten eintreten lassen. Dem Magistrat wurde aufgegeben, mit Nachdruck auf eine Ermäßigung der Metzgerpreise hinzuwirken. Sollten die Metzger diesem Ansinnen nicht nachkommen, so würde zu erwägen sein, ob nicht in anderer Weise Abhilfe geschaffen werden könne, wie z. B. durch eine Förderung der genossenschaftlichen Vereinigungen von Konsumenten oder durch Schaffung begünstigter Konkurrenzunternehmen u. dgl.

Eine in Köln von der Stadtverwaltung mit Unterstützung der Gewerkschaften vorgenommene Arbeitslosen-zählung ermittelte eine Gesamtzahl von 2537 arbeitsfähigen Unbeschäftigten, worunter 161 weibliche Personen. Bemerkenswert und bedauerlich ist, daß von den Arbeitslosen sich nur zwei Fünftel hatten beim städtischen Arbeitsnachweise eingetragen lassen.

Der Lehrzeiskonflikt in Grimmitzschau ist nunmehr endgültig beendet, d. h. nach acht Grimmitzschauer Verfahren regelrecht erstickt. Der Stadtrat hat einfach in der vom ärztlichen Bezirksvereine Witkau verfügten Höhe die Honorarforderungen dekretiert und den Betrag dann auf sieben Jahre mit den Kassen abgeschrieben. Den letzteren bleibt nur das kostspielige Vergnügen des Bezahleus und das nennt man dann Selbstverwaltung der Klassen! Der sächsische Vertreter im Bundesrate schwigt jetzt schon Blut, soll er die Praktiken der sächsischen Behörden im Reichstage verteidigen; vielleicht rafft sich dieses Parlament aber doch einmal auf und sagt der sächsischen Regierung ungehört, wie es in einem Rechtsstaate hergehen soll. Affären wie in Grimmitzschau beim Besetzungsfondsamt und nun beim Lehrzeiskonflikt, desgleichen das Vorgehen der Regierung in Köln werden und müssen den doch so gefürchteten Niederstufung zeitigen.

In Erfurt kam es zu einer Einigung mit den Verzten. Fast alle Kassen erhöhten die Honorarfätze, dafür wurde die Forderung der freien Arztwahl von der andern Seite fallen gelassen.

Ueber die Wirkungen der freien Arztwahl konstatiert die Mezer Ortskrankenkasse in ihrem Jahresberichte, daß deren Einführung sofort ein unvorstellbar hohes Anwachsen der Krankenziffer zur Folge hatte, so daß nicht nur die Verzehonorare, sondern auch die Ausgaben für die Erkrankten ganz wesentlich in die Höhe gingen. Der Vorsitzende, der selbst Anhänger des Prinzipals der freien Arztwahl ist, mußte zugeben, daß die Klasse binnen kurzer Frist vor dem Bankrotte stehe, wenn es so weiter gehen würde.

In Grimmitzschau ist die Ruhe wieder vollständig eingetreten, d. h. die Tanzlustbarkeiten sind wieder gestattet,

die Polizeistunde aufgehoben und das ungesetzlich erlassene Versammlungsverbot zurückgenommen; im übrigen sorgt die noch aufrecht erhaltene Gendarmeneinquartierung, daß alles feierlich in edler fächlicher Gemütslichkeit sich abwickelt. — Der Arbeitgeberverband „Unterweser“ sucht Arbeiter aller Art nach Bremerhaven und umliegenden Orten zu ziehen. Da einesteils in jener Gegend starke Arbeitslosigkeit zu verzeichnen ist, zum andern schon seit längerer Zeit etwas im Anzuge scheint seitens des dortigen koalitierten Unternehmertums, so mögen die Arbeiter auf der Hut sein vor solchen Lockungen.

In Massa und Carrara sind wegen Lohnforderungen 500 Marmorarbeiter in den Zustand getreten. — In der Gegend von Perpignan und Cetty streifen wegen verweigerter Lohnhöhung 1000 Arbeiter. — Der Streik der Bäcker in Tarnow endete mit Anerkennung der Hauptforderungen der Arbeiter. — Eine vollständige Niederlage erlebten die Tabakarbeiterinnen in Venedig

mit ihrem Ausstände. — Durch Schiedsspruch des Präses erreichten die Landarbeiter in der Gegend von Marbonne die Festsetzung der Arbeitszeit vom 1. November bis 1. Januar auf 7 Stunden, vom 1. Februar bis 31. Oktober auf 8 Stunden bei einem Lohne von 30 Pf. pro Stunde für die festen und 35 Pf. für die Ausfallsarbeiter. Ueberstunden werden mit 40 Pf. bezahlt; während der Wintermonate beträgt der Lohn 40 Pf. pro Stunde.

Arbeitslosigkeit und hohe Lebensmittelpreise verursachen in Spanien in letzter Zeit einige Revolten. Die Wut der Menge richtete sich wieder gegen die Oskrois, das auch in Deutschland bekannte, jedoch ab 1910 nicht mehr getattete System kommunaler Nahrungsmittelverteilung. In Madrid selbst durchzog eine große Prozession Arbeitsloser lautlos die Hauptstraßen, auf der dem Zuge vorangetragenene Fahne standen nur die Worte: Arbeit und Brot!

Zentral-Invalidentasse in Ligu.

Quittung über im 3. Quartale 1903 verausgabte Unterstüßungen.

| Gau | Einnahme | | Ausgabe | | | | | |
|---------------------|--|--|------------------------|-------------------|-----------------|----------------------------|--|--|
| | Bev. resp. Qu. v. d. Gau für 3. Qu. 03 | Bev. resp. Qu. v. d. Gau für 4. Qu. 03 | Synodaler Unterstüßung | Begünstigtes Geld | Verwaltung ufw. | Sonstige juristische Aufw. | Bev. resp. Qu. v. d. Gau für 3. Qu. 03 | Bev. resp. Qu. v. d. Gau für 4. Qu. 03 |
| Berlin | 1067 | 20 | 841 | — | 12 | 40 | 213 | 80 |
| Dresden | 1015 | 60 | 828 | — | 11 | 70 | 175 | 90 |
| Frankfurt-Hessen | 769 | 60 | 700 | 45 | 85 | 9 | 90 | 13 |
| Hamburg-Altona | 1313 | 90 | 1104 | — | 15 | 60 | 194 | 30 |
| Hannover | 1044 | 30 | 920 | — | 13 | 20 | 111 | 10 |
| Leipzig | 2824 | — | 2484 | — | 20 | — | 320 | — |
| Mecklenburg-Vibek | 429 | 40 | 366 | — | 2 | 60 | 60 | 80 |
| Mittelrhein | 648 | 46 | 641 | — | 7 | 46 | — | — |
| Nordwest | 304 | 40 | 273 | — | — | 90 | 30 | 50 |
| Oberrhein | 1027 | 20 | 460 | — | 6 | 50 | 560 | 70 |
| Ober | 893 | — | 827 | — | 19 | — | 47 | — |
| Osternland-Thüring. | 464 | 70 | 458 | — | 6 | 70 | — | — |
| Rheinl.-Westfalen | 315 | — | 273 | — | 4 | — | 38 | — |
| Rheinl.-Westfalen | 399 | 40 | 367 | — | 5 | 20 | 27 | 20 |
| U. d. Saale | 211 | 40 | 184 | — | 1 | 80 | 25 | 60 |
| Schlesien | 1376 | 80 | 773 | 100 | 11 | 35 | 492 | 45 |
| Schleswig-Holstein | 387 | 83 | 91 | — | 1 | 40 | 293 | 44 |
| Westpreußen | 162 | 75 | 91 | — | 1 | 35 | 70 | 40 |
| Württemberg | 1853 | 90 | 455 | — | 6 | 50 | 1392 | 40 |

Bilanz.

Einnahmen:
An Saldoortrag vom 30. Sept. 1903 M. 562 305,49
" Zinsen usw. " " " 8 337,20
Ca.: M. 570 642,69

Ausgaben:

Per Unterstüßung, Verwaltung usw. M. 12 578,61
" Saldoortrag für 1. Januar 1904. " 558 064,08
Ca.: M. 570 642,69

Anmerkung. Erste Abrechnung (Hamburg-Altona) eingegangen am 1. Oktober, letzte (Rheinland-Westfalen) am 21. Dezember. — Invalidentstand nach Abzug der im 3. Quartale 1903 gestorbenen (2) 181.
Berlin, den 1. Januar 1904.

Gustav Gifler, Hauptkassierer.

Vorsteher des Abschluß ist revidiert, in gehöriger Ordnung befunden und der Tageskassenbestand festgestellt worden.

Berlin, den 24. Januar 1904.

Die Revisions-Kommission:

H. Gölbel. L. G. Giesecke. E. Gorbian.

Verband der Deutschen Buchdrucker.

Bewegungsstatistik des Verbandes der Deutschen Buchdrucker für 3. Quartal 1903.

| Gau | Eingang der Störungung | Mitteltages-stand Ende d. 2. Qu. 1903 | Neu eingetretene | Wieder eingetretene | Zugewinn | Som. Militär | Abgew. Militär | Sum. Militär | Ausgetretene | Ausgeschl. | Spinnweben | Gejortet | Mitteltages-stand Ende d. 3. Qu. 1903 | Konditionslos am Orte | | Vorübergeh. erwerbssunf. | |
|----------------------|------------------------|---------------------------------------|------------------|---------------------|----------|--------------|----------------|--------------|--------------|------------|------------|----------|---------------------------------------|-----------------------|-------|--------------------------|-------|
| | | | | | | | | | | | | | | Mitgl. | Tag | Mitgl. | Tag |
| Bayern | 3./12. | 2949 | 70 | 16 | 202 | 39 | 175 | 5 | 14 | 10 | 3 | 6 | 3063 | 485 | 11287 | 441 | 11563 |
| Berlin | 12./12. | 7088 | 60 | 33 | 208 | 67 | 218 | — | 7 | 56 | 2 | 9 | 7164 | 2187 | 69195 | 1006 | 32970 |
| Dresden | 26./11. | 1503 | 12 | 7 | 80 | 43 | 102 | 19 | 1 | 11 | 4 | — | 1508 | 350 | 11564 | 139 | 4332 |
| Erzgebirge-Bogtland | 9./11. | 813 | 10 | 8 | 76 | 21 | 120 | 1 | 4 | 10 | — | 1 | 792 | 180 | 5642 | 78 | 1649 |
| Frankfurt-Hessen | 21./12. | 1582 | 19 | 8 | 82 | 5 | 99 | 2 | 7 | 26 | 1 | 3 | 1558 | 212 | 6706 | 171 | 4721 |
| Hamburg-Altona | 21./10. | 1613 | 9 | 1 | 61 | 23 | 133 | 14 | 4 | 4 | — | 1 | 1551 | 372 | 13416 | 172 | 5596 |
| Hannover | 15./12. | 1599 | 13 | 3 | 108 | 2 | 123 | 1 | 8 | 8 | 1 | 2 | 1582 | 233 | 6636 | 154 | 4358 |
| Leipzig | 14./11. | 2960 | 32 | 17 | 119 | 93 | 107 | 35 | 6 | 6 | 5 | 4 | 3058 | 570 | 16219 | 396 | 11536 |
| Mecklenburg-Vibek | 30./11. | 368 | 8 | 2 | 41 | 6 | 40 | 1 | 3 | 3 | 2 | 1 | 375 | 79 | 1845 | 39 | 1081 |
| Mittelrhein | 21./11. | 1832 | 29 | 14 | 169 | 12 | 224 | 3 | 9 | 14 | — | 2 | 1804 | 229 | 7189 | 244 | 7222 |
| Nordwest | 24./11. | 653 | 11 | 1 | 64 | 5 | 82 | — | 4 | 5 | — | — | 643 | 104 | 3007 | 63 | 1279 |
| Oberrhein | 2./12. | 837 | 17 | 6 | 93 | 1 | 112 | 1 | 2 | 3 | 2 | 1 | 833 | 128 | 3138 | 91 | 2367 |
| Ober | 25./11. | 1049 | 29 | 8 | 196 | 23 | 183 | 7 | 4 | 4 | — | 3 | 1104 | 238 | 7630 | 118 | 2772 |
| Osternland-Thüringen | 17./12. | 1236 | 19 | 7 | 103 | 36 | 111 | 19 | 5 | 1 | — | 1 | 1264 | 107 | 5341 | 135 | 3504 |
| Ostpreußen | 27./10. | 425 | 4 | 1 | 6 | 9 | 12 | — | — | 1 | 1 | — | 431 | 182 | 4361 | 49 | 1120 |
| Rheinl.-Westfalen | 30./11. | 241 | 17 | 7 | 26 | 4 | 22 | 2 | 1 | 3 | — | — | 267 | 41 | 1164 | 30 | 930 |
| Rheinland-Westfalen | 21./12. | 3047 | 143 | 42 | 237 | 31 | 334 | 8 | 19 | 33 | — | 8 | 3098 | 416 | 12640 | 342 | 8921 |
| U. d. Saale | 17./11. | 1443 | 39 | 7 | 144 | 33 | 147 | 1 | 4 | 9 | — | — | 1505 | 325 | 7906 | 159 | 3414 |
| Schlesien | 24./12. | 1249 | 27 | 7 | 86 | 14 | 87 | 4 | 8 | 3 | 1 | 2 | 1278 | 305 | 9240 | 141 | 4384 |
| Schleswig-Holstein | 31./12. | 683 | 7 | 2 | 120 | 6 | 111 | — | 6 | 1 | 3 | — | 697 | 118 | 2391 | 64 | 1928 |
| Westpreußen | 24./10. | 241 | 7 | 1 | 21 | 4 | 33 | — | 1 | 2 | — | — | 238 | 66 | 2139 | 24 | 673 |
| Württemberg | 19./11. | 1998 | 38 | 8 | 94 | 20 | 94 | 3 | 6 | 7 | 2 | 3 | 2043 | 250 | 7553 | 278 | 8652 |

35409 620 206 2336 497 2669 126 123 220 27 47 35856 6177 21620 4334 115272

* Die Bewegungsstatistik der sich auf der Reise befindlichen (hier nicht inbegrieffenen) Mitglieder siehe Corr. Nr. 107, 120 und 132 von 1903. — Auf der Reise verblieben am Schluß des 3. Quartals 1002; der Gesamtmitgliedsstand beträgt demnach: 36858.

Einnahmen.

Bilanz am 31. Dezember 1903.

Ausgaben.

| | | | | | | | |
|---|------|-----|----|---|------|-----|----|
| An Saldo-Vortrag vom 30. September 1903 | 3261 | 399 | 35 | Per Unterstüßungen usw. | 564 | 112 | 02 |
| " Vorfuß in den Gauen für das 3. Quartal 1903 | 177 | 703 | 58 | " Vorfuß in den Gauen für das 4. Quartal 1903 | 71 | 479 | 44 |
| " Eintrittsgeld, Beiträgen usw. | 500 | 572 | 74 | " Saldo-Vortrag für 1. Januar 1904 | 3304 | 084 | 21 |
| Ca. | 3939 | 675 | 67 | Ca. | 3939 | 675 | 67 |

Das Saldo von 3304084,21 M. setzt sich zusammen aus 19033,21 M. in bar und 3285001 M. in Wertpapieren, deren Ankaufswert 3248383,65 M. beträgt.

Gustav Gifler, Kassierer.

Vorsteher des Kassenabschluß ist revidiert, in gehöriger Ordnung befunden und der Tageskassenbestand festgestellt worden.

Berlin, den 24. Januar 1904.

Die Revisions-Kommission:

L. G. Giesecke. E. Gorbian. H. Gölbel.

F. Henninger, gerichtlicher Bücherrevisor.

Quittung über im 3. Quartale 1903 in den Gauen eingegangene und verausgabte Gelder.

| Gau | Einnahmen | | | | | Ausgaben | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|----------------------|---------------|----------------------|-----------------|------------------------------------|----------|------------------------|---------------------------|--|----------------------|----------------------------|-------------------|-----------------|-----------------------------------|------------------------------|----|------|----|------|------|------|-----|------|----|-------|----|
| | Eintrittsgeld | Ordentliche Beiträge | Ordnungsstrafen | Bev. resp. Zuschuß pro 3. Qu. 1903 | Zusammen | Unterstüß. an Reisende | Unterstüß. an Arbeitslose | Unterstüß. nach § 2 der B.-Verf. u. Umzugst. | Unterstüß. an Kranke | Unterstüß. an Invalidenten | Vergrößerungsgeld | Verwaltung ufw. | Juristische Aufw. pro 4. Qu. 1903 | An die Hauptkasse eingekandt | | | | | | | | | | | |
| Bayern | 44 | 39297 | 20 | 87 | 9172 | 48 | 48600 | 68 | 18261 | 30 | 8993 | 75 | 233 | 15475 | 15 | 3269 | 50 | 900 | 1182 | 86 | 285 | 12 | — | — | |
| Berlin | 83 | 84168 | 70 | 178 | 32000 | — | 116429 | 70 | 3426 | 50 | 57168 | 75 | 1379 | 45118 | 40 | 5007 | 25 | 1250 | — | 2571 | 90 | — | — | 507 | 90 |
| Dresden | 18 | 18611 | 30 | — | 5325 | 75 | 23955 | 05 | 3472 | 40 | 10608 | 75 | 365 | 5782 | 60 | 3136 | 50 | — | — | 589 | 80 | — | — | — | — |
| Erzgebirge-Bogtland | 24 | 10469 | 80 | — | 4000 | — | 14493 | 80 | 2530 | 60 | 3390 | 50 | 346 | 2367 | 30 | 276 | — | 50 | — | 320 | 32 | 3000 | — | 2213 | 08 |
| Frankfurt-Hessen | 34 | 19641 | 40 | 3 | 11330 | — | 31008 | 40 | 5225 | — | 7131 | 75 | 277 | 6536 | — | 1395 | 75 | 300 | — | 590 | 35 | 4500 | — | 5052 | 55 |
| Hamburg-Altona | 3 | 19231 | 20 | — | 9000 | — | 28234 | 20 | 2519 | 80 | 13321 | — | 190 | 8083 | 30 | 2906 | — | 100 | — | 577 | — | 531 | 35 | — | — |
| Hannover | 19 | 20204 | 80 | 10 | 12600 | — | 32834 | 40 | 7807 | 75 | 7147 | 75 | 125 | 6283 | 16 | 3398 | 50 | 200 | — | 606 | 70 | 7000 | — | 265 | 64 |
| Leipzig | 64 | 38255 | 80 | 30 | 1790 | 35 | 40140 | 15 | 2897 | 45 | 14184 | 25 | 193 | 15100 | 40 | 5859 | 75 | 750 | — | 1155 | 30 | — | — | — | — |
| Mecklenburg-Vibek | 12 | 4858 | 40 | — | 4617 | 05 | 9487 | 05 | 2675 | 60 | 1638 | 50 | 60 | 1203 | 20 | 2277 | 25 | 100 | — | 146 | 11 | 1386 | 79 | — | — |
| Mittelrhein | 52 | 23607 | 60 | 19 | 8400 | — | 32078 | 80 | 6139 | 60 | 8289 | 50 | 312 | 8839 | 35 | 1573 | — | 200 | — | 713 | 19 | 4000 | — | 2012 | 16 |
| Nordwest | 12 | 8664 | 50 | 4 | 5500 | — | 14180 | 50 | 3044 | 75 | 2870 | — | 742 | 11794 | 95 | 718 | 25 | 100 | — | 260 | 42 | 4000 | — | 650 | 13 |
| Oberrhein | 25 | 10997 | 50 | — | 6000 | — | 17022 | 50 | 6116 | 70 | 3080 | — | 253 | 3363 | 90 | 1064 | 50 | 100 | — | 360 | 88 | 2683 | 52 | — | — |
| Ober | 29 | 13753 | 80 | 5 | 9611 | 35 | 23399 | 15 | 6418 | 65 | 5926 | 75 | 275 | 3682 | 20 | 829 | 75 | 350 | — | 414 | 70 | 5502 | 10 | — | — |
| Osternland-Thüringen | 23 | 16495 | 90 | 5 | 10239 | 79 | 26763 | 69 | 6909 | 50 | 5461 | 50 | 111 | 4926 | 85 | 1095 | 50 | 150 | — | 495 | 66 | 4500 | — | 3113 | 78 |
| Ostpreußen | 4 | 5219 | 30 | — | 4700 | — | 9923 | 30 | 254 | 55 | 3712 | — | 20 | 1374 | 80 | 814 | — | — | — | 165 | 70 | 2000 | — | 1582 | 25 |
| Rheinl.-Westfalen | 23 | 3281 | 30 | — | 1000 | — | 4304 | 30 | 610 | 90 | 427 | 75 | 25 | 1223 | 60 | 686 | 50 | 150 | — | 99 | 12 | 1000 | — | 81 | 43 |
| Rheinland-Westfalen | 168 | 40139 | 90 | — | 18000 | — | 58307 | 90 | 10445 | 30 | 12861 | 50 | 1182 | 11127 | 65 | 954 | — | 1350 | — | 1331 | 89 | 6000 | — | 13055 | 56 |
| U. d. Saale | 48 | 18094 | 35 | 11 | 6000 | — | 24153 | 35 | 3800 | 05 | 7088 | 50 | 713 | 4768 | 55 | 1202 | 75 | — | — | 553 | 47 | 4000 | — | 2027 | 03 |
| Schlesien | 30 | 16040 | 75 | — | 12372 | 30 | 28043 | 05 | 3897 | — | 9979 | 25 | 251 | 5693 | 59 | 2163 | 75 | 200 | — | 520 | 87 | 5337 | 61 | — | — |
| Schleswig-Holstein | 9 | 8933 | — | 18 | 4233 | 37 | 13193 | 57 | 3397 | 30 | 2506 | 50 | 90 | 2711 | 80 | 900 | 50 | — | — | 286 | 41 | 2250 | — | 1051 | 06 |
| Westpreußen | 7 | 2984 | 40 | — | 1000 | 03 | 3991 | 43 | 510 | 35 | 1715 | 75 | 32 | 795 | 20 | 115 | — | — | — | 99 | 34 | 723 | 79 | — | — |
| Württemberg | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Correspondent für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Beilage zu Nr. 13. — Dienstag den 2. Februar 1904.

Fortsetzung aus dem Hauptblatte.

Auszug aus den Protokollen der Vorstandssitzungen im dritten Quartale 1903.

1. § 2-Unterstützung. Für 16 Mitglieder im Gau Berlin, 1 im Gau Erzgebirge-Bogtland, 1 im Gau Leipzig, 7 im Gau Nordwest und 1 Mitglied im Gau Ober (zusammen 26 Mitglieder), welche infolge Tarifdifferenzen oder wegen ihrer Verbandsangehörigkeit die Kondition verlor, bewilligte der Vorstand die Unterstützung nach § 2 der Beschlüsse b resp. eine einmalige Abreise-Unterstützung.

2. Umzugskosten. Einen Beitrag zu den Kosten ihres Umzuges erhielten im Gau Bayern 12 Mitglieder, Berlin 12, Dresden 7, Erzgebirge-Bogtland 5, Hamburg-Altona 1, Hannover 7, Leipzig 4, Mittelrhein 7, Nordwest 6, Oberhein 5, Ober 10, Ostland-Thüringen 11, Ostpreußen 1, Rheinland-Westfalen 23, An der Saale 8, Schlesien 6, Schleswig-Holstein 3, Westpreußen 3 und Württemberg 4 Mitglieder, zusammen 135 Mitglieder.

3. Nachschuß wurde je einem Mitgliede im Gau Ober und Schleswig-Holstein bewilligt.

4. Kranken-Unterstützung. Wegen Vergehens gegen die Bestimmung für vorübergehend Erwerbsunfähige (Kranke) wurden 19 Mitglieder im Gau Bayern, 48 Mitglieder im Gau Berlin, 1 Mitglied im Gau Frankfurt-Hessen, 2 Mitglieder im Gau Hannover, 9 Mitglieder im Gau Leipzig, 5 Mitglieder im Gau Mittelrhein, 2 Mitglieder im Gau Nordwest, 1 Mitglied im Gau Ober, 1 Mitglied im Gau Ostland-Thüringen, 3 Mitglieder im Gau An der Saale, 4 Mitglieder im Gau Schleswig-Holstein und 7 Mitglieder im Gau Württemberg (zusammen 102 Mitglieder) mit Entzug von einem bis sieben Tagen Kranken-Unterstützung bestraft.

5. Invaliden-Unterstützung. Gemäß den Bestimmungen des Vorstandes vom 28. Juli 1902 wurden als dauernd Erwerbsunfähige (Invaliden) anerkannt und denselben die betreffende Unterstützung bewilligt: im Gau Bayern: 1. der 64-jährige Seher Georg Kantenster aus Müntzen (chronisches Lungenleiden), 2. der 26-jährige Seher Johann Mayer aus Birkenstein (tuberculöse Wirbelkrankung) und 3. der 53-jährige Seher Josef Bernhard Mayr aus Babenhäuser (Neurose); im Gau Berlin: 4. der 60-jährige Seher Wilhelm Kühnel aus Glas (chronische Lähmung der Arm- und Handnerven der rechten Seite); im Gau Dresden: 5. der 65-jährige Seher Adolf Zeiler aus Kamenz (chronisches Lungenleiden und Herzschwäche), 6. der 48-jährige Seher Heinrich Schomader aus Schwerin (Nüdenmarkterkrankung) und 7. der 39-jährige Seher Max Künischer aus Großpörsitz b. Zittau (chronisches Lungenleiden); im Gau Frankfurt-Hessen: 8. der 66-jährige Seher Hermann Paul Mebert aus Stuttgart (Alterschwäche) und 9. der 69-jährige Seher Karl Jacobi aus Frankfurt a. M. (Mißma und Altersschwäche); im Gau Hannover: 10. der 27-jährige Seher Karl Heinrich Louis Hahn aus Göttingen (chronisches Lungenleiden); im Gau Leipzig: 11. der 46-jährige Seher Friedrich Gustav Högig aus Reudnitz (Sehnervenkrankung und grauer Star), 12. der 26-jährige Seher Max Karl Schmidt aus Leipzig (Rehtopf- und Lungenkrankung), 13. der 37-jährige Drucker Karl August Walthers aus Mostau b. Leipzig (chronischer Gelenkrheumatismus), 14. der 34-jährige Seher Hermann Otto aus Volkmarndorf (Epilepsie) und 15. der 38-jährige Seher Ernst Hermann Wagner aus Zeitz b. Dahlen (chronische Weibergiftung); im Gau Mecklenburg-Lübeck: 16. der 56-jährige Seher Martin Erdmann aus Erfurt (Nervenkrankung); im Gau Oberhein: 17. der 58-jährige Seher Ludwig Hölzer aus Karlsrue (allgemeine Arterienverkalkung und Nervenkrankung); im Gau Ostpreußen: 18. der 69-jährige Drucker Rudolf Ecker aus Neisse (Nervenkrankung); im Gau An der Saale: 19. der 70-jährige Seher Eward Bernhardt aus Halle a. S. (Bruchleiden und Schwäche in den Beinen); im Gau Schlesien: 20. der 63-jährige Drucker Karl Wittenburg aus Breslau (hochgradige Kurzsichtigkeit und Schwach-sichtigkeit); im Gau Schleswig-Holstein: 21. der 25-jährige Drucker Andreas Philippen aus Satrup (chronisches Lungenleiden), 22. der 36-jährige Seher Eward Scherge aus Hamburg (chronische Weibergiftung, Nerven-schwäche und Lähmungerscheinungen) und 23. der 36-jährige Seher Christian Einfeld aus Preetz (Lungen-tuberkulose und Asthma); im Gau Württemberg: 24. der 52-jährige Gießer Gottlieb Heel aus Gerlingen (chronisches Magenleiden infolge von Weibergiftung) und 25. der 63-jährige Drucker Friedrich Klein. — Im zweiten Quartale Unterstützung erhalten, aber nicht gemeldet: im Gau Dresden: 26. der 45-jährige Seher Karl Wilhelm Gärtner aus Dresden (Lungenleiden); im Gau Hamburg-Altona: 27. der 25-jährige Seher Max Heßlich aus Altona (Lungenleiden). — Wieder in Unterstützungsbezug getreten: im Gau Schlesien: 28. der 59-jährige Drucker Robert Krause aus Sorgau, Kreis Waldenburg (Eckentanzung des Rückenmarks); im Gau Württemberg: 29. der 33-jährige Drucker August

Bisfinger aus Stuttgart (Augenkrankheit). — Invalidentstand: Uebernommen vom zweiten Quartale 1903: 422 Invaliden, neu hinzugekommen 29 = 451 Invaliden; hiervon Abgang 15 (gestorben 13, arbeitsfähig 2), bleibt Invalidentstand am 1. Oktober 1903: 436.

6. Verwaltung. Eingegangen: Bericht des Vorstandes des Gauess Frankfurt-Hessen für das Jahr 1902 nebst Jahresbericht der Witwenkasse im Gau Frankfurt-Hessen. — Dritter Jahresbericht des Arbeiter-Sekretariats Bremen und Umgegend nebst Berichten über Stand, Leistungen und wirtschaftliche Kämpfe der Gewerkschaften. — Protokoll der neunten ordentlichen Generalversammlung des Verbandes der Bäcker und Berufsgenossen Deutschlands. — Sechster Bericht des Hamburger Gewerkschaftskartells und dritter Bericht des Arbeiter-Sekretariats Hamburg nebst tabellarischer Zusammenstellung der Mitgliederbewegungen in den Jahren 1891 bis 1902 und der Leistungen der Hamburger Gewerkschaften von 1896 bis 1902. — Reglement der Kranken-, Invaliden- und Sterbekasse sowie Statutänderungen des Schweizerischen Typographen-Bundes (Bern). — Bericht über die Tätigkeit des Verbandes der Vereine der Buchdrucker und Schriftgießer und verwandten Berufe Deisterreichs im Jahre 1902 nebst Rückblick auf die Gesamtbeurteilung der Verbandsvereine seit deren Gründung und Lohnstatistik vom Jahre 1902. — Protokoll der sechsten Generalversammlung des Zentralverbandes der Töpfer und Berufsgenossen Deutschlands nebst vergleichender Zusammenstellung der finanziellen Entwicklung und Leistungsfähigkeit des Verbandes seit seiner Gründung (1892) bis einschließlic des Jahres 1902. — Protokoll der 37. Jahresversammlung des Niederländischen Typographen-Bundes. — Statut für den Buchdrucker-Kranken- und Unterstützungsverein in Sarajevo. — Jahresbericht des Internationalen Buchdrucker-Sekretariats für das Jahr 1902. — Protokoll über die Verhandlungen der zweiten Generalversammlung des Zentralvereins der Formstecher und Hilfsarbeiter Deutschlands. — Protokoll der sechsten ordentlichen Generalversammlung des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes nebst Ausweis über die im Jahre 1901 und 1902 gezahlten Unterstützungen. — Protokoll des 30. Gantages des Bauverbandes Hannover nebst Mitgliederverzeichnis. — Protokoll über die Verhandlungen des siebenten ordentlichen Verbandstages des Zentralverbandes der Maurer Deutschlands nebst Protokoll der ersten internationalen Maurerkonferenz in Berlin. — Nachweisung der Einnahmen und Ausgaben des Zentralverbandes der Maurer Deutschlands in den Jahren 1901 und 1902. — Statistik der Lohnbewegungen im Jahre 1901 und 1902 und Statistik der Streiks des Zentralverbandes der Maurer Deutschlands in den Jahren 1900, 1901 und 1902. — Statistik über Lohnhöhe und Arbeitszeit der Maurer Deutschlands im Jahre 1902 nebst vergleichenden Angaben aus dem Jahre 1900. Bearbeitet von Th. Bömelburg. — Protokoll der Verhandlungen des zweiten deutschen Bauarbeiterschutzes-Kongresses nebst Abrechnung der Zentralkommission für Bauarbeiterschutz für die Zeit vom 11. April 1899 bis Januar 1903. — Rechenschaftsbericht des Verbandes der Eisen-Bohrerischen Buchdrucker. — Protokoll der 22. ordentlichen Delegiertenversammlung des Verbandes der Eisen-Bohrerischen Buchdrucker. — 14. Jahresbericht des Schweizerischen Buchdruck-Maschinenmeisterverbandes. — Jahresbericht des Rumänischen Buchdruckervereins zu Bukarest. — Jahresabschluss des Bulgarischen Typographenvereins zu Sofia. — Ferner mehrere Zirkulare des internationalen Sekretariats. — Festgestellt und verhandelt Zirkular Nr. 4 sowie zwei hektografierte Zirkulare ohne Nummer.

7. Geschäftsbekfehr in obigen drei Monaten: 1519 eingegangene und 1166 abgegangene Postsendungen.

Bezirk Bromberg. Der Vorstand für das Jahr 1904 besteht aus folgenden Kollegen zusammen: Bruno Ziecke, Bromberg-Schwedenhöhe, Schönbenerstraße 9a, Vorsitzender; Christoph Witted, Stellvertreter Vorsitzender; Otto Rindfleisch, Bromberg-Schrotterstraße 8, Kassierer; Karl Neumann, Schriftführer; Otto Hübscher, Bibliothekar.

Bezirk Dortmund. Unire erste diesjährige Bezirksversammlung findet Sonntag den 28. Februar in Schwerte statt. Alles Nähere durch Zirkular. Anträge wolle man bis zum 20. Februar an den Vorsitzenden F. Becker, Riefstraße 5, I, gelangen lassen.

Bezirk Giebertal. Die diesjährige Haupt-Bezirksversammlung findet Sonntag den 21. Februar, nachmittags 3 Uhr, in Elberfeld statt. Die Tagesordnung wird den Mitgliedern durch Zirkular bekannt gemacht. Anträge sind bis 13. Februar an den Vorsitzenden einzureichen.

Bezirk Kaiserlautern. Der Vorstand setzt sich für das Jahr 1904 aus folgenden Kollegen zusammen: Matth. Eck, Lutzerstraße 14, erster Vorsitzender; Philipp Heinrich, zweiter Vorsitzender; Philipp Schneider, Appelstraße 5, Kassierer; Georg Krautwurt, erster Schriftführer; Simon Baum, zweiter Schriftführer; Jacob Rink und Franz Rheinheimer, Revisoren; Heinrich Bient, Kontrolleur; Georg Dahl, Bibliothekar.

Bezirk Ostfriesland. Die diesjährige Bezirksversammlung findet Sonntag den 28. Februar in Aurich statt. Anträge sind 14 Tage vorher an den Vorstand einzureichen.

Hamburg. (Schriftgießerverein.) Der Vorstand setzt sich aus folgenden Kollegen zusammen: F. Mentel, Hamburg-Eilbek, Wielandstraße 31, part., Vertrauensmann und erster Vorsitzender; O. Sühling, zweiter Vorsitzender; K. Sühling, Hamburg-Barmbeck, Fußläsbüttelerstraße 280, part., Kassierer; W. Schmädelbach, Schriftführer; Th. Kändler & E. Roje, Revisoren.

Heilbronn. Der Vorstand setzt sich für das laufende Jahr wie folgt zusammen: Gottl. Klein, Vorsitzender; Gustav Merkt, Achtungstraße, Vertrauensmann; Gustav Hofmeister, Schriftführer; Knapper, Retter und Schorstein, Reviser.

Hildesheim. Der Vorstand des Bezirks-Maschinenmeistervereins besteht für das nächste Jahr aus: Wilhelm Conrad, Braunschweigerstraße 63, Vorsitzender; Franz Hilberg, Waterloostraße 8, Kassierer; Heimr. Schinke, Schriftführer.

Hersford. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Alb. Schulte, Vorsitzender; Franz Schulze, Kassierer; Heimr. Strunk, Schriftführer.

Inowrazlan. In den Vorstand des Ortsvereins wurden folgende Kollegen gewählt: A. Zaborowski, Szymborzerstraße 102, Vorsitzender; F. Weiß, Heiligegeiststraße 18, Kassierer; W. Kory, Schriftführer; G. Mairé und A. Karpinski, Revisoren.

Kriegshagen. Der Vorstand setzt sich zusammen aus den Kollegen: Richard Wilhelm, Vorsitzender; Fritz Utech, Kassierer; Dieblich v. d. Feght, Schriftführer; August Schmidt und Ernst Fitter, Revisoren.

Urdwigsburg (Wirtl.). Für das laufende Jahr werden die Geschäfte des Ortsvereins erledigt von den Kollegen: Max Seifert, Jägerhofstraße 39a, Vorsitzender; Ernst Mangold, Bogenstraße 17 B, Vertrauensmann und Kassierer; G. Glaser, erster Schriftführer; R. Kleinfelder, zweiter Schriftführer; Fr. Schuster, Bibliothekar; G. Belzner und G. Steiner, Revisoren (zugleich Krankenkontrollenre).

Warburg. Der Vorstand setzt sich für das laufende Jahr aus folgenden Kollegen zusammen: Hubert Weber, Vorsitzender; Albert Knopf, Kassierer; Otto Holz, Schriftführer; Hugo Schönhaas und Paul Schmidt, Revisoren; Hubert Weber, Reiskasserverwalter.

Wassau. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Joseph Höchstetter, Wöbwegstraße 104, III, Vertrauensmann; Franz Liebl, Mistadt, Jesuitengasse 121, Kassierer; Max Wolf, Schriftführer; Michael Voher, Bibliothekar; Joh. Schwehinger und Franz Salzweiger, Revisoren.

Pirna. Der Vorstand setzt sich für das laufende Jahr aus folgenden Kollegen zusammen: F. Sey, Kopitz, An der Elbe 4, Vorsitzender; F. Gorygowitsch, Pirna, Lauterbachstraße 4, III, Kassierer; W. Baumann, Schriftführer; F. Biesch, Reviser; M. Kretschel, Bibliothekar.

Pöfen. Der neugewählte Vorstand setzt sich aus folgenden Kollegen zusammen: F. Wagner, Vorsitzender; Sianten, Stellvertreter; W. Löffel, Kassierer; Wichmann, Schriftführer; Adler, Bibliothekar; E. Uubig, Reiskasserverwalter.

Schw. = Hall. Der Ausschuß setzt sich für 1904 folgendermaßen zusammen: Friedr. Seyboth, Vorsitzender; Anton Koch, Zolhhüttenstr. 14, Vertrauensmann; Albert Zeller, Kassierer; Gottlieb Krottenberger, Schriftführer und Bibliothekar; Oskar Ulrich, Reiskasserverwalter.

Solingen. Der Vorstand für das Jahr 1904 besteht aus folgenden Kollegen: Paul Meyer, Sternstraße 3, Vorsitzender; Fern. Pöfsohl, Blumenstr. 202, Kassierer; Fritz Ludwig, Schriftführer; G. Bombauer, Reviser; F. Koch, Bibliothekar; Müller und Reunen, Revisoren.

Speier. Der Vorstand für das laufende Jahr setzt sich aus folgenden Kollegen zusammen: D. Kottler, Allerheiligenstraße 17, Vorsitzender; F. Köhler, Turckgasse 4, Kassierer; S. Falkenhayn, Schriftführer; L. Ditsch, Bibliothekar; F. Stadelroth, Reviser; F. Sigenstuhl und F. Spies, Revisoren.

Wandbeck. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Otto Scharrenberg, Eilbek, Rantstraße 39, Hs. 4, II, Vorsitzender; B. Schmidt, Fehlingspassage 18, Kassierer; R. Schulze, Schriftführer.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigelegte Adresse zu richten):

In Hamburg die Seher 1. August Wanschow, geb. in Hamburg 1884, ausgel. das. 1903; 2. Friedr. Weser, geb. in Altona 1881, ausgel. das. 1900; Mphons Schilling,

geb. in Hamburg 1880, ausgl. in Götterf. 1899; waren noch nicht Mitglieder. — N. Demuth, Kaiser Wilhelmstr. 40, I. In Barmen die Seher 1. Hermann Wessel, geb. in Barmen 1884, ausgl. 1903; 2. Gust. Kiepeljeb, geb. in Hiddinghausen 1884, ausgl. in Barmen 1903; waren noch nicht Mitglieder. — In Lüttringhausen der Seher Max Krauß, geb. in Walthersdorf (Erzgeb.) 1884, ausgl. in Aue 1903; war noch nicht Mitglied. — N. Klinkan in Barmen, Rübigerstraße 7. In Elberfeld die Seher 1. Ernst Kemmers, geb. in Elberfeld 1882, ausgl. daf. 1900; 2. Karl Gerhardt, geb. in Mengershausen 1881, ausgl. daf. 1900; waren noch nicht Mitglieder; 3. Gust. Temme, geb. in Barmen 1861, ausgl. daf. 1878; war schon Mitglied. — In Solingen der Seher Walter Lauterjung, geb. in Solingen 1885, ausgl. daf. 1903; war noch nicht Mitglied. — Bruno Drechsler in Elberfeld, Karlstraße 32, II. In Kassel 1. der Seher Ernst Scharf, geb. in Hamm-Münden 1883, ausgl. daf. 1901; war noch nicht Mitglied; 2. der Drucker Aug. Neumann, geb. in Olshen 1867, ausgl. in Esfen (Ruhr) 1887; war schon Mitglied. — In Hofgeismar die Seher 1. August Schmidt, geb. in Morheim 1884, ausgl. daf. 1903; 2. F. Wite, geb. in Wolfshagen 1883, ausgl. daf. 1901; 3. der Drucker W. Sonders, geb. in Hocholt i. W. 1883, ausgl. daf. 1901; waren noch nicht Mitglieder. — N. Engelbach in Kassel, Kastenalsgasse 12, II. In Kiel der Seher Chr. Nielsen, geb. in Tondern 1884, ausgl. daf. 1904; war noch nicht Mitglied. — Martin Brüter, Lehmsberg 18A, III. In Lindau i. B. der Seher Engelbert Preffer, geb. in Doren (Bregenz) 1878, ausgl. in Bregenz 1895; war noch nicht Mitglied. — In Passau der Seher Max Grasswald, geb. in Haidenhof 1886, ausgl. in Passau 1904; war noch nicht Mitglied. — In

Hamburg der Seher August Dickert, geb. in Reichenbach (Schlesien) 1877, ausgl. daf. 1895; war noch nicht Mitglied. — In Memmingen der Seher Johann Gieses, geb. in Würzburg (B.-N. Würzburg) 1885, ausgl. in Schweinfurt 1903; war noch nicht Mitglied. — Ludwig Joellisch in München, Auenstraße 22, I. In Waltershausen die Seher 1. Karl Kirchsbaum, geb. in Greiffenberg (Schl.) 1880, ausgl. daf. 1898; war schon Mitglied; 2. Emil Hopf, geb. in Koburg 1883, ausgl. in Sonneberg (Thür.) 1901; war noch nicht Mitglied. — In Schmalkalden der Seher Max Wiltz Beck, geb. in Neustadt (Sachsen) 1882, ausgl. in Schandau a. Elbe 1901; war schon Mitglied. — In Göttha der Seher Ernst Gerlach, geb. in Herzfeld 1883, ausgl. daf. 1901; war noch nicht Mitglied. Otto Wöhlharth in Göttha, Seebachstraße 30. In Wilhelmsburg der Seher Gustav Rogge, geb. in Gr.-Müchen 1877, ausgl. in Wilhelmsburg 1896; war schon Mitglied. — Friedr. Mayer in Lüneburg, v. Sternsche Buchdruckerei.

mationen die falsch gedruckten Zahlen in 1 Mk. bzw. 1,25 Mk. handschriftlich umändern, ebenso im gegebenen Falle die nötigen Angaben auf den weißen bzw. grünen Legitimationen verbessern. Bei der Auszahlung der Unterstützung ersuchen wir die Herren Verwalter recht vorichtig zu verfahren, damit Ferkümer vermieden werden.

Verband der Elb-Lothringischen Buchdrucker.

Colmar. Der Vorstand setzt sich aus folgenden Kollegen zusammen: Wilhelm Schaeffer, Schlettstadterstraße 6, erster Vorsitzender; Philipp Hoefel, zweiter Vorsitzender; Etienne Siegfried, Enggasse 5, Kassierer; Josef Heimburger, Schriftführer; Josef Hipper, Bibliothekar. — Die Buchdruckerei Josef Waldmeyer hier selbst ist für Verbandsmitglieder wieder geöffnet.

Briefkasten.

F. Pf. in Schweinfurt: Es kommt noch darauf an, ob das Nothjerkent über mit Krümmungen (Knie) angelegt ist, so daß sich diese Reste annehmen können. Im letztern Falle muß öfters durch größere Mengen warmen Wassers nachgespült werden oder überhaupt täglich durch kaltes. Daß durch die Seife allein der Lebensstand herbeigeführt wird, dünkt uns fast ungläublich. — K. M. C.: In allen Fällen ist Ihre Ansicht nicht richtig. Empfehlen Ihnen daher, unter Darlegung der Verhältnisse sich an den Zentralvorstand zu wenden. — Einer für viele: Das ist nicht richtig. Bei deutschen Werken werden oder sollen nur „verwandt“ werden. — N. C. in Kassel: Vielleicht im Herbst. Gruß! — P. C. in Zürich: An Radelli & Hille, Leipzig, Salomonstraße 8, und zwar 8 Mk. — *Stuttgart: Wir danken für freundliches Anerbieten, haben aber schon Verbindungen angeknüpft.

Arbeitslosen-Unterstützung.

Hauptverwaltung. Durch ein Versehen in der Druckerei ist beim Drucken der Reise-Legitimationen für den Monat Februar das Papier zu den weißen und grünen Legitimationen verwechselt worden, so daß also der Text, welcher auf den weißen Legitimationen hätte stehen müssen, sich auf den grünen befand und umgekehrt für die grünen bestimmte auf den weißen Legitimationen. Da der Fehler erst entdeckt wurde, als der größte Teil der Legitimationen bereits verandt war — weshalb von einem Neudrucke und einer nochmaligen Verwendung Abstand genommen wurde —, wollen die Herren Verwalter mit den erhaltenen Exemplaren sich so gut wie möglich helfen und bei Ausstellung von neuen Legiti-

Deutsche Buchdrucker und Schriftgießer! Typographia Gesangverein Berliner Buchdrucker und Schriftgiesser.

Nachdem alle Vermittlungsversuche des Tarif-Amtes sowie der Zentrale der Schriftgießereibesitzer Deutschlands und der der Gehilfenschaft mit den Leipziger Schriftgießereibesitzern erfolglos geblieben sind, sieht sich die unterzeichnete Kommission veranlaßt, diejenigen Leipziger Schriftgießereifirmen bekannt zu geben, welche ein Eingehen auf die Arbeitsbedingungen, die von allen Gießereifirmen Deutschlands als recht und billig anerkannt sind, abgelehnt haben; es sind dies die Firmen:

Böttger, Klinkhardt, Rumrich, Kuhl, Scheller & Giesede.

Wir rechnen in unserm Kampfe auf die Solidarität aller Verbandskollegen, namentlich aber derjenigen, welche auf den Ankauf von Schriftgießereierzeugnissen einen Einfluß auszuüben in der Lage sind.

Berlin.

Zentralkommission der Schriftgießer Deutschlands.

Brandenburgischer Maschinensetzer-Verein

Sitz Berlin.

Sonntag den 7. Februar, vormittags 10 Uhr, im Gewerkschaftshause, Saal 3, Quergebäude part., Engelshof 15:

Ausserordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Vereinsnachrichten; 2. Aufnahme neuer Mitglieder; 3. Beschlußfassung über das von der Zentralkommission vorgelegte Normalstatut; 4. Genehmigung resp. Ergänzung des Tarifentwurfes; 5. Besprechung über eine zu Pfingsten in Aussicht zu nehmende Zusammenkunft mit den Dresdener resp. Leipziger Kollegen; 6. Verschiedenes. **Der Vorstand.** [551]

Unsere Mitglieder sowie Freunde des Vereins geben wir hierdurch bekannt, daß **Sonabend den 20. Februar ein**

Ausflug nach dem Riesengebirge (Kostümfest)

stattfindet. — **Abfahrt des Zuges abends 9 Uhr** von Bahnhof „**Hofpavillon**“ (Sachsenhaide). — Preis für die einfache Fahrt: 1. Klasse (Hüte) 75 Pf., II. Klasse (Mitglieder) 25 Pf. Für beide Klassen Gepäck frei, welches an den feuntlich gemachten Stellen abgegeben werden muß. — Retourbillets werden nicht ausgegeben. Der **Fahkartenerwerb** beginnt **Freitag den 5. Februar** an den bekannten Stellen. Da ein weiterer Ertrag nicht abgesehen werden kann, aus Betriebsverhältnissen Gründen, so wollte man sich zeitig mit Fahrkarten versehen. Im den Charakter des Ausfluges zu wahren, wird von einem Frackzwang abgesehen, doch wollen die Mitreisenden in ihren eventuellen Nationaltrachten (Engländer, Bauern, Jäger, Holzhauser, Wildleder usw. usw.) erscheinen. [587]

Die Betriebsdirektion der „Typographia“.

Typogr. Gesellschaft, Hamburg.

Mittwoch den 3. Februar, im großen Saale des Vereinslokales: **Ausstellung** der Schülerarbeiten der **H. A. Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt Wien** (angeleitet vom Verbands der Deutschen Typographischen Gesellschaften); hieran anschließend: Referat des Herrn Fr. Bauer über die ausgestellten Arbeiten.

Sonabend den 13. Februar, abends 9 Uhr:

Ordentliche Mitgliederversammlung

im Vereinslokale, **C. Söfrow**, Schützenburgerstraße 14. [553] Tagesordnung: 1. Protokollüberprüfung; 2. Quartalsbericht; 3. Kassenbericht; 4. Verschiedenes. — Um recht zahlreichen Besuch auch der Druckerkollegen ersucht **Der Vorstand.**

Erster Adjizenzseker

völlig selbständig in allen Arbeiten, für vornehme Buch- und Kunstdruckerei Berlins versorgt. Nur erste Kräfte wollen sich mit Lohnanspruch melden unter Nr. 559 bei der Geschäftsstelle d. W.

Korrektor sucht perfekter Schweizerdegen (3 1/2 S. Gymn.)

in nicht zu großer Druckerei bald arbeitsreich, aber gut bezahlten Posten, wo derselbe in unbedeutender Zeit ev. Abzügen sehen, in dringlichen Fällen aber überall Hand anlegen könnte. Auch zur technischen Leitung eines kleineren Betriebes befähigt. 26 Jahre alt, verheiratet. Werte Offerten unter Nr. 552 an die Geschäftsstelle d. W. erbeten.

Flotter, korrekter Setzer

in allen Satzarten bewandert, wünscht sich zu verändern, am liebsten als Wetzler oder Tabellensetzer. Leipzig oder Umgegend bevorzugt. Werte Offerten unter G. W. 556 an die Geschäftsstelle d. W. erbeten.

Deutscher Buchdrucker-Kalender für 1904

von Ludwig Roxhäuser. Preis 1 Mk. Verlag von Radelli & Hille, Leipzig Salomonstrasse 8.

Schulkanzle, Mosen

Mosen, Binzetten, Juristenmesser, Juristenstiftchen, Winkelzettel, Anlegemarten usw. **Größte Auswahl, bestes Fabrikat, illus. Preisliste.** Nachdruckverbot & Theaterstücke usw. [551]

Graph. Verlagsanstalt, P. Goldschmidt, Halle a. S., Voethestraße 11.

Dresden Buchdruck-Ver. Dresden

Sonntag den 7. Februar, vorm. 11 Uhr: **Monatsversammlung** im Vereinslokale. In dieser Versammlung sind die Eintrittskarten zum Stiftungsfeste für Mitglieder und deren Angehörige zu entnehmen. **Der Vorstand.**

NB. Die zweite Abteilung des Tempelplatzenfiskus beginnt Sonntag den 14. Februar, vormittags 11 Uhr, im Vereinslokale. [558]

Bitte

diejenigen Kollegen, welche vergangenes Jahr in Oesterreich reisten und die Tour Meran oder Brixen-Trient-Grenze Italon (Ala) machten, mir unter Angabe ihrer Adresse mitzutellen, ob ihnen seitens des Trienter Verwalters Silvio Marochi von dem nach Einhaltung der sieben Reisetage zu zahlenden Viaticum von 4,20 fl. auch abgehandelt wurde. — Bitte, hierauf aufmerksam machen! **Joh. Göswein,** Graz, Fellingergasse 8, II, 1. [580]

Die lustigen Typographen usw. zum vortrag., deflamieren, singen, gegen 25 Pf. portofrei. Buchhandlung, Leipzig, C., Wurzenstr. 123.

Tabellen zur Satzberchnung

Kich. Härtel in Leipzig, N. — 3 Mk.

Ueber Seksmaschinen.

Kich. Härtel in Leipzig, N. — 1,80 Mk.

Todes-Anzeige.

Am 28. Januar verstarb unser Mitglied der früheren Korrektor [561] **Heinrich Beygang** an Altersschwäche im 85. Lebensjahre. Möge er in Frieden ruhen, der hochbetagte Invalid. Ortsverein Altonburg.

Todes-Anzeige.

Am 20. Januar verstarb nach langem schweren Leiden im Alter von 28 Jahren unser liebes Mitglied, der Setzer **Julius Wilhelm** an der Berufskrankheit. Dem so jung Dahingegangenen wird der Verein ein ehrendes Andenken bewahren. [555] Der Bezirksverein Strassburg i. Els.

Todes-Anzeige.

Schmerzzerfüllt geben wir allen Kollegen die betrubende Nachricht von dem am 25. Januar erfolgten Hinscheiden unsers langjährigen ersten Vorsitzenden **Ludwig Rumbler.**

Er war uns ein aufrichtiger Freund und Kollege, ein treuer Berater, ein unermüdlcher, gewissenhafter Mitarbeiter, dem die Interessen des Verbandes als vornehmste Aufgabe galten. Ein liebevolles, ehrendes Andenken sei ihm für alle Zeiten bewahrt! **Der Bezirk Frankfurt a. M.** [560]